

Frischer Trieb Schnee oberhalb der Waldgrenze ist störanfällig

	Waldgrenze Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen	
	Waldgrenze Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost	
	Waldgrenze Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

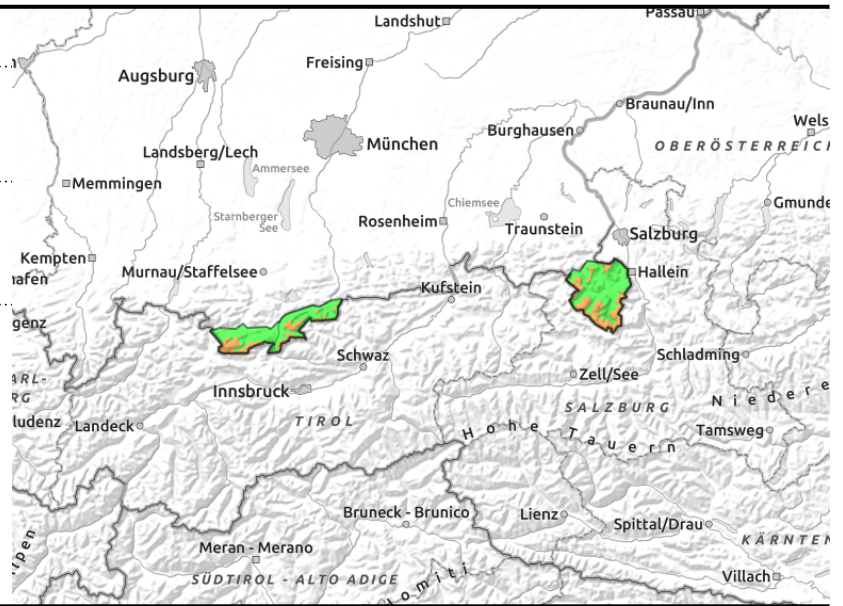
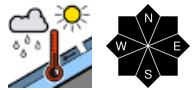
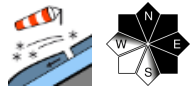


04.12.2021

Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Waldgrenze



Frischer Trieb Schnee oberhalb der Waldgrenze ist störanfällig

Oberhalb der Waldgrenze herrscht eine erhebliche Lawinengefahr. Frischer Trieb Schnee stellt das Hauptproblem dar. Dieser kann in Form von Schneebrettlawinen bereits vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich oberhalb der Waldgrenze im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. In den Hochlagen können Lawinen groß werden, wenn bodennahe Schwachschichten gestört werden. Die Lawinenaktivität der letzten Tage weist auf die Auslösebereitschaft hin.

Des Weiteren kommt es unterhalb 1500 m vereinzelt zur Selbstausslösung meist kleiner nasser Lockerschnee- und Gleitschneelawinen. Betroffen sind felsdurchsetzte Steilhänge und steile Wiesenhänge aller Expositionen.

Schneedeckenaufbau

Seit Donnerstag sind verbreitet 20 bis 30 cm Schnee gefallen. Weiterer Schneefall, in tieferen Lagen Regen ist vorhergesagt. Mit auffrischendem Wind aus westlichen Richtungen entstehen oberhalb der Waldgrenze frische Trieb Schneeannehlungen, die auf lockeren Schneeschichten zu liegen kommen und störanfällig sind. In den Hochlagen sind zudem bodennahe Schneeschichten bestehend aus aufgebaut umgewandelten Schneekristallen erhalten geblieben. In mittleren Lagen ist die Schneedecke zum Boden hin nass, Gleitbewegungen sind die Folge.

Tendenz

Die nächsten Tage beruhigt sich das Wetter und die Schneedecke kann sich bei kälteren Temperaturen setzen und stabilisieren. Die Lawinengefahr wird damit langsam zurückgehen.

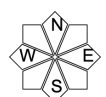
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

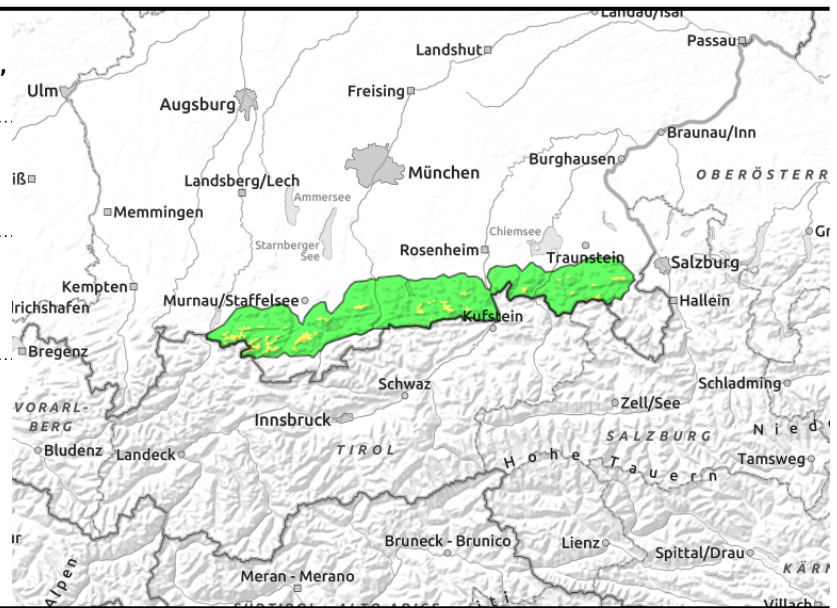
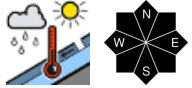
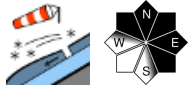


04.12.2021

Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Waldgrenze



Frisher Triebschnee oberhalb der Waldgrenze ist störanfällig

Oberhalb der Waldgrenze herrscht eine mäßige Lawinengefahr. Frischer Triebschnee stellt hier das Hauptproblem dar. Dieser kann in Form von Schneebrettlawinen mittlerer Größe bereits vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Des Weiteren kommt es unterhalb 1500 m vereinzelt zur Selbstaumlösung meist kleiner nasser Lockerschnee- und Gleitschneelawinen. Betroffen sind felsdurchsetzte Steilhänge und steile Wiesenhänge aller Expositionen.

Schneedeckenaufbau

Seit Donnerstag sind verbreitet 20 bis 30 cm Schnee gefallen. Weiterer Schneefall, in tieferen Lagen Regen ist vorhergesagt. Mit auffrischendem Wind aus westlichen Richtungen entstehen oberhalb der Waldgrenze frische Triebschneeanisammlungen, die auf lockeren Schneeschichten zu liegen kommen und störanfällig sind. Zum Boden hin ist die Schneedecke häufig nass, Gleitbewegungen sind die Folge.

Tendenz

Die nächsten Tage beruhigt sich das Wetter und die Schneedecke kann sich bei kälteren Temperaturen setzen und stabilisieren. Die Lawinengefahr wird damit langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

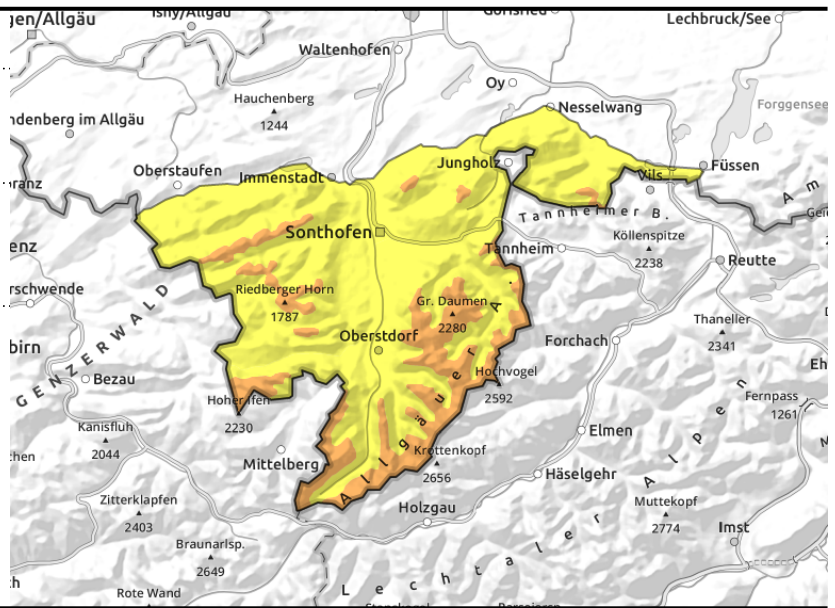
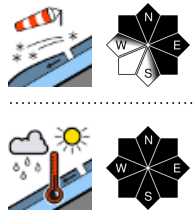


04.12.2021

Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge



Waldgrenze



Frischer Trieb Schnee oberhalb der Waldgrenze ist störanfällig

Oberhalb der Waldgrenze herrscht eine erhebliche Lawinengefahr. Frischer Trieb Schnee stellt das Hauptproblem dar. Dieser kann in Form von Schneebrettlawinen bereits vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich oberhalb der Waldgrenze im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. In den Hochlagen können Lawinen groß werden, wenn bodennahe Schwachschichten gestört werden. Die Lawinenaktivität der letzten Tage weist auf die Auslösebereitschaft hin.

Des Weiteren ist in mittleren Lagen mit der Selbstausslösung nasser Lockerschnee- und Gleitschneelawinen zu rechnen. Betroffen sind felsdurchsetzte Steilhänge und steile Wiesenhänge aller Expositionen.

Schneedeckenaufbau

Seit Donnerstag sind verbreitet 20 bis 50 cm Schnee gefallen. Weiterer Schneefall, in tieferen Lagen Regen ist vorhergesagt. Mit auffrischendem Wind aus westlichen Richtungen entstehen oberhalb der Waldgrenze frische Trieb Schneeannehlungen, die auf lockeren Schneeschichten zu liegen kommen und störanfällig sind. In den Hochlagen sind zudem bodennahe Schneeschichten bestehend aus aufgebaut umgewandelten Schneekristallen erhalten geblieben. In mittleren Lagen ist die Schneedecke zum Boden hin nass, Gleitbewegungen sind die Folge.

Tendenz

Die nächsten Tage beruhigt sich das Wetter und die Schneedecke kann sich bei kälteren Temperaturen setzen und stabilisieren. Die Lawinengefahr wird damit langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

